Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **68 (1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagungen

Symposium Hochveredlung. — Im Chemiegebäude der ETH fand vom 12. bis 14. Oktober eine internationale Arbeitstagung über Hochveredlung statt. Dieses vom Schweizerischen Verein der Chemiker-Coloristen (SVCC) unter der Präsidentschaft von Dr. W. Kunz organisierte Symposium bezweckte, den Kongreßteilnehmern in kurzer Zeit ein Maximum an Informationen über dieses wichtige Veredlungsgebiet zu vermitteln. Das angestrebte Ziel darf als erreicht betrachtet werden, haben sich doch rund 450 Fachleute aus ganz Europa und einigen überseeischen Ländern zu den Vorträgen, denen sich lebhafte Diskussionen anschlossen, eingefunden. Den Kongreßteilnehmern wurde vor Beginn des Symposiums ein Sonderheft der «Textil-Rundschau», dem Publikationsorgan des SVCC, überreicht, das alle 26 Referate enthielt. Dadurch konnten sich die Herren Referenten auf eine kurze Zusammenfassung beschränken und für die Diskussion stand genügend Zeit zur Verfügung.

In der Hochveredlung von Baumwollgeweben wurden im letzten Jahrzehnt große Fortschritte erreicht. Die zur Anwendung gelangenden Produkte werden den verschiedensten Harzgruppen entnommen. Es ist daher verständlich, daß der Großteil der Referenten aus Angehörigen von Lieferwerken für Hochveredlungsprodukte bestand. Sie befaßten sich neben der Klärung der chemischen Konstitution und Reaktionsmechanismen auch mit den verschiedenen Grenzgebieten, wie Verrottungsfestausrüstung, öl- und fleckabweisende Ausrüstung und optisches Aufhellen von Kunstharzappreturen. Daneben orientierten verschiedene, zur Hauptsache bei Prüfinstituten tätige Referenten über die praktische Prüfung von kunstharzbehandelten Textilien und über Nachweismethoden. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß auch ein schweizerischer Veredlungsbetrieb seine Untersuchungen über das Verhalten harzbehandelter Gewebe gegen Verunreinigungen zur Diskussion stellte. Für an der Hochveredlung interessierte Leser sei darauf hingewiesen, daß das Sonderheft der «Textil-Rundschau» als Einzelheft käuflich ist.

Am Freitagabend vereinigten sich die Kongreßteilnehmer zu einem Bankett im Grand Hotel Dolder, wo sich auch der Stadtpräsident von Zürich, Herr Dr. E. Landolt, als Gast einfand. Nach der Begrüßungsansprache von Herrn Dr. W. Kunz ergriffen auch die Herren Dr. A. Hiltpold vom Verband der Schweiz. Textilveredlungsindustrie, Dr. B. Meyer von der Publizitätsstelle der Schweiz. Baumwoll- und Stickereiindustrie sowie Herr Stadtpräsident Dr. E. Landolt das Wort. Angenehme Unterhaltung bot die Modeschau der Publizitätsstelle der Schweiz. Baumwoll- und Stickereiindustrie verbunden mit einem Wettbewerb. Durch die Anwesenheit der Damen gestaltete sich der Abend zu einem festlichen Ereignis. A. B.

Marktberichte

Rohbaumwolle

von P. H. Müller

Die ganze Welt ist in einer Umwandlung begriffen, und die Schwierigkeiten, die Europa und damit auch die Schweiz in der Textilindustrie durchmachen, sind nur die Anfänge dieser bereits eingesetzten Bewegung. Es besteht fast auf der ganzen Welt kein freier Baumwollmarkt mehr; in sämtlichen Produktionsländern wurde oder wird die *Planwirtschaft* eingeleitet: *Wirtschaft nicht für den Profit, sondern für das Bedürfnis.* Eine Planwirtschaft braucht nicht unbedingt zentralistisch und etatistisch zu sein, sondern diese kann auch föderalistisch, d. h. demokratisch und genossenschaftlich aufgebaut werden.

Es ist heute schwer zu beurteilen, wie weit diese Entwicklung geht, aber die Geschichte lehrt, daß nach einer extremen Entwicklung meist auch sofort eine Gegenentwicklung einsetzt, und daß die Unkosten einer staatlichen oder genossenschaftlichen Organisation wesentlich über denen der Privatwirtschaft stehen; aber auch diese Erscheinung kann ändern.

Für die *weitere Entwicklung* sowohl in der Textilindustrie als auch in Rohbaumwolle ist der Gang der Basispreise der Baumwolle und der Baumwolltextilien maßgebend. Auf der einen Seite beginnt jedes Land, das irgendwie dazu in der Lage ist, sich selbst zu versorgen, wie die kürzliche Nachricht aus Madrid beweist: «Die diesjährige spanische Rekordernte von 450 000 Ballen Baumwolle genügt zur Deckung des spanischen Inlandbedarfes»; «Aegypten verbietet die Ausfuhr der Ashmuni», und bald werden in diesem Lande andere ähnliche Maßnahmen getroffen werden usf.

Die Produktionsländer begnügen sich aber nicht nur mit der Eigenversorgung in Rohstoffen und Textilien, sondern sie beginnen ihre Fabrikate, sowohl Garne als auch Gewebe, zu exportieren und machen damit Europa, oft zu sehr billigen Preisen, Konkurrenz. Die europäische Textilindustrie sieht sich dabei vor die Notwendigkeit gestellt, entweder billiger zu produzieren oder aber eine Ausweichmöglichkeit zu finden, d. h. solche Artikel herzustellen, die diese Länder nicht fabrizieren; beides sind keine leichten Aufgaben. Vorübergehend bis zur erfolgten Anpassung wird vor allem für die Schweiz eine Ausweichmöglichkeit in modischen Artikeln und eine andere in Qualitätsartikeln liegen. Die Schweiz hat heute noch den Ruf der «Qualitätsware», und es liegt nicht nur im Interesse des Landes, sondern auch der Textilindustrie, diesen Ruf aufrecht zu erhalten.

In amerikanischen Baumwollkreisen wartet man bereits auf die Bekanntgabe der zukünftigen Baumwollpolitik, die im nächsten Januar herauskommen soll. Denn es ist schon so, daß sich die Baumwoll-Weltpreise der amerikanischen Saat meist nach dieser Politik richten. Vor kurzem sprach man sogar von einer eventuellen Erhöhung der *Exportsubsidie* von 6 auf 8½ Cents je lb, was allerdings kaum im Interesse der USA liegen dürfte, da durch eine solche Maßnahme die amerikanische Textilindustrie noch mehr als bisher benachteiligt würde. Zudem scheint die amerikanische Regierung die Politik zu verfolgen, die Baumwoll-Auslandpreise möglichst stabil zu halten. Die Inlandpreise für die Ernte 1962/63 sind in letzter Zeit zurückgegangen und stehen unter denen der laufenden Ernte, so daß auch aus diem Grunde eine Erhöhung der Exportsubsidie kaum in Frage kommen dürfte. Neuerdings wird auch von der Abschaffung des Doppel-Preissystems (Inland- und verbilligte Auslandpreise) gesprochen, was eher im Interesse der USA liegt.

Die letzte amerikanische Ernteschätzung mit 14 538 000 Ballen (à 500 lb) brachte keine Ueberraschung und wird auch die Baumwoll-Weltproduktion kaum verändern. Man